

# Der Clownfish macht es vor

## Patrick Ritschel kombiniert Forschungsarbeit mit praxisnaher Entwicklung.

**DORNBIERN.** (VN) Patrick Ritschel, Mitbegründer der Dornbirner Softwarespezialisten clownfish information technology GmbH, ist getrieben von der Idee, Forschungsarbeit fortlaufend mit praxisnaher Entwicklung zu kombinieren. „Bei unserem Projekt für den autonomen Transportroboter ARC3 von Servus Intralogistics entwickelten wir ein Kommunikationssystem für lückenlosen und qualitativ hochwertigen Datenaustausch“, erklärt Ritschel. Die dabei erforderliche minimale Verzögerungszeit, hohe Übertragungsrate und das selbstständige Erkennen der schnellsten Routenoptionen erfordert höchstes technisches Wissen.

Somit kann der Transportroboter höchste Flexibilität und Mobilität bei Logistikprozessen garantieren. Patrick Ritschels aktueller Fokus auf Drahtloskommunikationstechnologien und Sensorfusion in technologischen Grenzbereichen kommt dabei ganz besonders zum Tragen.

Als technischer Leiter von clownfish setzt Ritschel überwiegend auf Technologie-



Patrick Ritschel setzt als technischer Leiter von clownfish überwiegend auf Technologiesymbiose.

FOTO: VN/STEURER

symbiose, die Kombination von bestehenden mit zukunftsweisenden Technologien. Nicht zuletzt dadurch finden Innovationen und Ergebnisse aus den Forschungs-

aktivitäten vielfach in High-Tech-Kundenprodukten ihre Anwendung. „Durch gezielte, kontinuierliche Forschung haben wir es geschafft, ein funkbasiertes Zeitmesssys-

tem mit einer Genauigkeit von unter 200 Nanosekunden umzusetzen, was laut Alge-Timing weltweit einzigartig ist“, hebt der gebürtige Hörbranner hervor.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Hochschullehrer an der FH Vorarlberg entschied sich Ritschel bewusst dazu, auch in der angewandten Forschung für Unternehmen tätig zu werden. „Es sind die kleinen, unscheinbaren Details, die zwischen Erfolg und Misserfolg entscheiden“, präzisiert er. Um diese Feinheiten richtig einsetzen zu können, ist Forschung eine Grundvoraussetzung. Auch reicht es nicht, Technologien isoliert voneinander zu betrachten.

### Nachhaltiger Mehrwert

Gerade unter schwierigen Bedingungen kann nur die gezielte Kombination von Ansätzen den Erfolg garantieren. Es ist die Vision, dadurch nachhaltigen Mehrwert zu schaffen, wie beispielsweise in einem aktuellen Projekt, bei welchem Daten verschiedener Sensoren wie beispielsweise Beschleunigung und die Stärke des Magnetfeldes mit einer exakten Zeitmessung des Funksignals zu einer hochgenauen Positionsmessung kombiniert werden.

„Das Land Vorarlberg mit einer Vielzahl von innovativen Technologie-Unternehmen und auch die Nähe zur FH Vorarlberg sind ideale Voraussetzungen, um die Leidenschaft für Perfektion und Innovation auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verbinden“, bereut der Frühvierziger die Rückkehr in seine Heimat nicht.

Nach dem Studium der Technischen Informatik an der TU Wien war er verantwortlich für die Entwicklung der Chips auf Bankomat-, Kredit- und Mobilfunkkarten bei der Winter AG und arbeitete an der internationalen Standardisierung von UMTS mit.

## CHANCENLAND VORARLBERG

### KARRIERE IN DER FORSCHUNG

Erfolgreiche ForscherInnen und EntwicklerInnen in Vorarlbergs Unternehmen – präsentiert von



WIRTSCHAFTS STANDORT  
**VORARLBERG**  
GESELLSCHAFT

[www.wisto.at](http://www.wisto.at) | 05572 552 52 0